

Toller Hat Trick inklusive Schlamm-packung

Traben in Berlin-Karlshorst am Sonntag: Pfarrkirchner Robert Pletschacher räumt ab

Berlin. Berlin ist eine Reise wert – das untermauerten die einheimischen Gespanne einmal mehr am Sonntag in Berlin. Mit begeisterten Vorstellungen wartete dort Robert Pletschacher auf, dem auf der legendären Karlshorster Bahn sogar ein traumhafter Hat Trick gelang. Eine „Gratis-Schlamm-packung“ gab es in jedem Rennen obendrauf, zumal die vom Tauwetter stark aufgeweichte Bahn den Aktiven und Vierbeinern einiges abverlangte.

„Trabrennsport ist ein Ganzjahres- und Allwetter-Sport und die Bedingungen sind für alle gleich“ – diese alte Binsenwahrheit wurde auch zum Motto bei den acht abgehaltenen Rennen in der Hauptstadt. Den erfolgreichen Auftakt eines für ihn großartigen Renntages läutete der Pfarrkirchner Trainer im Sulky von Allegro Byd ein.

Der mit 25:10 am Toto im engen Favoritenkreis stehende Walach hielt sich nach dem Start zunächst im Mittelfeld auf, während Kenzo di Masi (Dennis Spangenberg) die Pace vor Leia Dream (Manfred Zwiener) diktierte. Erstmals vor den Tribünen ging Pletschacher jedoch schon in die Offensive und rückte an die Seite des Piloten vor. Letztmals gegenüber machte das Gespann nun mächtig Druck auf den Führenden, der jedoch eisern standhielt.

Im Schlussbogen trat sich der wacker durch die Todesspur marschierende Allegro Byd zu allem Überfluss auch noch ein Eisen ab, verlor an Schwung und einige Me-



Da hebt's mir doch den linken Fuß: Der Pfarrkirchner Robert Pletschacher feierte seinen dritten Tagessieg in Berlin, im Sulky von Fantasy for Dreamers, mit einer besonderen Geste.

– Fotos: Hans Springer

ter an Boden. Dennoch war der bärenstarke Rottaler Vierbeiner in der Zielgeraden mit langgezogenem Speed zur Stelle und fing den sich verzweifelt wehrenden Kenzo di Masi in 1.19.6 mit drei Längen noch sicher um den Sieg ab. Rang drei ging klar dahinter an Leia Dream.

Bei der Siegerehrung bedankte sich der glückliche Pfarrkirchner neben seinem Rennstall-Team auch vor allem bei den Berliner Veranstaltern. „Ich fahre gerne hier her. Die Verantwortlichen vom Pferdesportpark machen uns das hier immer sehr nett. Wenn



Pferdesport im Matsch: Die vom Tauwetter stark aufgeweichte Bahn in Karlshorst verlangte den Aktiven und Vierbeinern einiges ab; Robert Pletschacher hatte jedoch alles im Griff, ging dreimal als Sieger durchs Ziel, hier mit Allegro Byd.

wir ankommen, sind die Boxen für die Pferde gemacht und es gibt einen Kaffee. Es ist eine Rennbahn, wo es Spaß macht, hinzufahren.“

Auch das Rennen der gehobenen Garnitur ging ins Rottal: Mit dem mit 54:10 auf Sieg gehandelten Holger lag Robert Pletschacher erstmals vor den Tribünen innen als Dritter hinter Euritmico Jet (Dennis von Holdt) und Don Timoko (Dennis Spangenberg). Erst eingangs der letzten Überseite wechselte Pletschacher in die Todesspur und Holger machte nun neben dem Piloten enorm an Fahrt auf, der im Schlussbogen

mit einem Fehler quittierte. Holger war nun alleine vorne, wurde aber in der Zielgeraden von der aus seinem Windschatten heraus nachsetzenden Gadira (Kornelius Kluth) angegriffen. Vorne gab sich Holger jedoch keine Blöße mehr und wehrte die Schlussattacke von Gadira und Don Timoko sicher ab. Im Winnercircle erklärte der Pfarrkirchner die starke Vorstellung seines Schützlings: „Zuletzt in Mariendorf war das etwas unglücklich, das Rennen in der „Silber-Serie“ war unterwegs sehr langsam, da konnte ich zum Schluss nichts mehr gutmachen. Da hat er aber mit sehr guten Pferden wirklich gut mitgehalten. In Straubing – über die lange Distanz, das mag er nicht so gern – war er ebenfalls unter Wert geschlagen. Und rechtsrum ist er noch einen Tick besser.“

Den lupenreinen Hat Trick komplettierte Pletschacher dann mit Fantasy for Dreamers, die ihren ersten Lebenserfolg landen konnte. Die talentierte Vierjährige setzte sich energisch gegen Sweet Dream ES (Jorma Oikarinen) um das Kommando durch, diktierte vorne stets flottes Tempo, marschierte immer ein paar Längen vor dem Feld und bekam in der Folge auch keinen ernsthaften Gegner mehr zu sehen. In 1.20,4 war die mit 34:10 gewettete Stute gegenüber Sweet Dream ES und Bayou Braboss (Manfred Zwiener) überlegen voraus.

■ Nächster Renntag in Daglfing: Saisonstart am Donnerstag, 19. März, Beginn 18 Uhr.